



Medienmitteilung

Spital Uster, Geburtshaus Zürcher Oberland und Geburt 3000 gehen gemeinsam neue Wege in der Geburtshilfe

Neue Ansätze in der Geburtshilfe: Absichtserklärung zwischen Spital Uster, Geburtshaus Zürcher Oberland und Geburt 3000 unterzeichnet.

Bern / Uster, 14. Mai 2025. **Das Spital Uster, das Geburtshaus Zürcher Oberland und Geburt 3000 haben eine Absichtserklärung unterzeichnet, um gemeinsam eine strategische Allianz einzugehen. Ziel ist es, neue Kooperationsformen zwischen der klinischen und ausserklinischen Geburtshilfe zu realisieren, die den Bedürfnissen der Frauen und ihren Familien gerecht wird. Initiiert wurde das Projekt von Geburt 3000 mit dem Ziel, die Geburtshilfe neu zu denken. Kernstück des Pilotprojekts sind Geburtspavillons, die direkt auf dem Gelände des jeweiligen Partnerspitals stehen, von den Hebammen aber autonom betrieben werden. Mit dem Geburtshaus Zürcher Oberland und dem Spital Uster konnten nun die ersten Partner für die Umsetzung gewonnen werden.**

Die Geburtshilfe in der Schweiz befindet sich aktuell im Wandel. Zunehmend werden in den Spitälern Geburtenabteilungen geschlossen und die klinische Geburtshilfe an wenigen Standorten konzentriert. Gleichzeitig fehlt es an ausserklinischen Angeboten, da Geburtshäuser von der Distanz her für viele Frauen nur schwer erreichbar sind. Diese Entwicklungen verlangen nach neuen Versorgungsmodellen. Geburt 3000 hat in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule ein innovatives Konzept entwickelt, das eine Kooperation zwischen klinischer und ausserklinischer Geburtshilfe vorsieht.

Kernstück dieses Pilotprojekts sind Geburtspavillons, die direkt auf dem Spitalgelände stehen. Geleitet werden die Geburtspavillons von einem autonomen Hebammenteam, das in enger Kooperation mit dem Partnerspital arbeitet. Mit diesem neuen Modell stehen klinische und ausserklinische Geburtshilfe nicht länger in Konkurrenz zueinander. Vielmehr entsteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, die gegenseitiges Lernen fördert und Synergien nutzt. Für die werdenden Eltern bedeutet dies eine echte Wahlfreiheit ohne Angst vor Unterversorgung, während sich für die Spitäler neue Wege in der geburts-hilflichen Versorgung eröffnen – eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten.

Ein erster Geburtspavillon auf dem Spitalgelände Uster

Mit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zwischen dem Spital Uster, dem Geburtshaus Zürcher Oberland und Geburt 3000 rückt dieses neue Versorgungsmodell nun in greifbare Nähe: Die drei Parteien haben vereinbart, eine strategische Allianz einzugehen. Diese beinhaltet zum einen den Bau und Betrieb eines Geburtspavillons in unmittelbarem Umkreis des Spitals Uster. Das Geburtshaus Zürcher Oberland wird mit einem Team an qualifizierten Fachpersonen die Betriebsleitung des Geburtspavillons übernehmen und mit dem Spital Uster in enger Kooperation stehen. Konkret bedeutet dies beispielsweise gemeinsame Fallbesprechungen, die übergreifende Nutzung von personellen Ressourcen sowie die Zusammenarbeit in Notfallsituationen.

Karin Lietha-Kapp, Vorsitzende der Geschäftsleitung Geburtshaus Zürcher Oberland, freut sich auf die neue Form der Zusammenarbeit: «Nähe schafft Vertrauen, und echte Kooperation zu leben statt in Konkurrenz zu gehen, ist für uns eine wichtige Chance und Voraussetzung dafür, die vielfältigen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu bewältigen.» Das Geburtshaus Zürcher Oberland wird ferner das stationäre Wochenbettangebot aufrechterhalten. Dafür sind bestehende Räumlichkeiten der Spital Uster AG unmittelbar neben dem Geburtspavillon vorgesehen.

Ebenfalls Bestandteil der Vereinbarung ist eine regelmässige Evaluation zur Stärkung der Qualität in der Hebammenarbeit durch die Berner Fachhochschule (BFH). Wissenschaftler*innen der BFH werden die Zusammenarbeit begleiten, um Erkenntnisse festzuhalten und einen integrativen Lernprozess in Gang zu setzen. Erkenntnisse aus Praxis und Forschung werden kontinuierlich evaluiert und fliessen direkt in den Betrieb zurück.

Die Vision wird konkret

Für Mitinitiantin von Geburt 3000 und Professorin für Hebammenwissenschaft, Eva Cignacco, bedeutet die Unterzeichnung der Absichtserklärung ein erster grosser Erfolg für das Projekt: «Nach fast zwei Jahren intensiver Suche und Verhandlungen mit Spitälern haben wir Gehör gefunden – die Vision von Geburt 3000 wird mit dieser Partnerschaft erkannt und wertgeschätzt.» Für das Spital Uster wiederum ist die strategische Allianz mit Geburt 3000 und dem Geburtshaus Zürcher Oberland ein weiteres klares Zeichen zum Geburtsstandort Uster. «Durch diese Kooperation kann den Frauen und Familien die grösstmögliche Wahlfreiheit und gleichzeitig Sicherheit durch die Nähe zum Spital geboten werden», beschreibt es Martin Werthmüller, CEO Spital Uster. Ausserdem ist sie für die Gesundheitsmeile Uster eine ideale Ergänzung: «Mit dem Geburtshaus, dem Spital Uster, der Stiftung Wagerenhof, Heime Uster und Spitex Uster wird der gesamte Lebenszyklus abgebildet.»

Fokus auf das Gesunde

Neben dem neuen kooperativen und betrieblichen Ansatz geht Geburt 3000 auch inhaltlich neue Wege: Die Salutogenese wird als zentrales Prinzip in die unterschiedlichen Bereiche einfliessen. «Wir gehen grundsätzlich von gesunden Schwangerschaften und spontanem Gebären aus», erläutert Renate Ruckstuhl-Meier, Projektleiterin von Geburt 3000 das Prinzip. «Dies spiegelt sich zum einen in der Betreuung der Schwangeren und ihrer Familien wider, die ganzheitlich nach den Prinzipien der Salutogenese erfolgt. Zum anderen werden die Geburtspavillons nutzungsorientiert und nach den Prinzipien der «healing architecture» geplant und gebaut. Dies soll den Frauen Geborgenheit und Sicherheit vermitteln und den Geburtsprozess positiv unterstützen. «Die Architektur soll sich explizit auf die Bedürfnisse der Gebärenden und ihren Begleitpersonen ausrichten», so Renate Ruckstuhl-Meier. Doch nicht nur: Auch für die Hebammen sollen die Räumlichkeiten eine spürbare Verbesserung ihrer Arbeitsumgebung bilden. Sämtliche Räume sind so konzipiert, dass Abläufe und Prozesse vereinfacht und optimiert werden.

Stärkung der Weiterbildung in der Geburtshilfe

Das Konzept von Geburt 3000 sieht noch ein weiteres zentrales Element vor: Die Stärkung der Weiterbildung in der Geburtshilfe. Dazu hat die BFH unter der Initiative von Geburt 3000, aktuell ein CAS «Hebammengeleitete Geburtshilfe» entwickelt, um die Weiterbildung in diesem Fachbereich gezielt zu stärken. Das CAS wird erstmals im Mai 2025 offiziell ausgeschrieben. Interessent*innen können sich ab diesem Zeitpunkt anmelden. Der Start ist im September 2026 vorgesehen. Das CAS zeichnet sich durch einen starken Praxisbezug aus: Während der 16 Studientage sind auch Praxistage in einem Partner-Geburtshaus vorgesehen. Dadurch erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr erworbenes Wissen unmittelbar anzuwenden und wertvolle Erfahrungen in der frauenzentrierten, physiologiestärkenden Geburtshilfe zu sammeln. Dies fördert den Weg der hebammengeleiteten Geburt, die seit 2018 am Spital Uster angeboten wird und vom Schweizerischen Hebammenverband (SHV) im 2023 offiziell anerkannt worden ist. Auch hier zeigt sich eine Synergie zwischen den Institutionen.

Die nächsten Schritte

Das Spital Uster, das Geburtshaus Zürcher Oberland und Geburt 3000 gehen nun auf Basis der unterschriebenen Absichtserklärung in die Umsetzungsplanung. Dazu gehören die konkrete Verortung und Projektierung des Geburtspavillons, die Konkretisierung der Zusammenarbeit auf operativer Ebene und die Erstellung des übergeordneten Kooperationsvertrages. Geplant ist, zu Beginn des Jahres 2027 den Pavillon in unmittelbarem Umkreis des Spitals Uster in Betrieb zu nehmen.

Medienkontakt

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die folgenden Personen zur Verfügung:

- Renate Ruckstuhl-Meier, Projektleiterin Geburt 3000, Telefon +41 79 664 75 86
- Eva Cignacco, Projektmitarbeiterin Geburt 3000 und Vertreterin der Berner Fachhochschule, Telefon +41 76 577 96 11
- Karin Lietha-Kapp, Vorsitzende der Geschäftsleitung Geburtshaus Zürcher Oberland, +41 76 585 38 13
- Sarah Buob, Leiterin Marketing & Kommunikation Spital Uster, Telefon +41 44 911 22 65

Projekt Geburt 3000

Wir transformieren die Geburtshilfe: Geburt 3000 ist eine zeitgenössische Form des klassischen Geburtshauses mit einem ganzheitlichen Ansatz für ausserklinisch autonome hebammengeleitete Geburtshilfe. Wir denken Geburtshilfe in ihrer ganzen Vielfalt: Das Hebammenteam, die Architektur und die wissenschaftliche Validierung zusammen. Wir arbeiten an einer partnerschaftlichen Form der inner- und ausserklinischen Geburtshilfe, die den Bedürfnissen der Frauen und ihren Familien gerecht wird. Das Ziel: women first. Die physiologische, frauenzentrierte Geburt soll gefördert und Gebärende somit zufriedener gemacht werden. Wir wollen das Angebot der ausserklinischen Geburtshilfe stark ausbauen und dabei eine hohe Betreuungsqualität sichern sowie den Austausch zwischen Spitälern und ausserklinischen Hebammen fördern.

geburt3000.ch

Spital Uster

Das Spital Uster ist das vernetzte, leistungsfähige Schwerpunktspital für das Zürcher Oberland und das Obere Glattal. Rund 200'000 Menschen zählen auf unsere medizinische Versorgung. Jährlich vertrauen uns gegen 78'000 Patientinnen und Patienten, wir führen knapp 7'000 Operationen durch und begleiten rund 700 Geburten. Unser interprofessionelles Team aus Ärztinnen und Ärzten, Pflegefachpersonen sowie Therapeutinnen und Therapeuten arbeitet Hand in Hand – kompetent, engagiert und immer nah am Menschen. Mit rund 150 Betten gewährleisten wir eine umfassende stationäre Versorgung und stehen rund um die Uhr für Notfälle bereit. Als integrierter Teil des regionalen Gesundheitsnetzwerks bieten wir wohnortnahe Notfall- und Grundversorgung aus einer Hand. Mit 1'250 Mitarbeitenden sind wir der grösste Arbeitgeber der Stadt Uster, der drittgrössten Stadt des Kantons Zürich. Gegründet 1883, ist das Spital Uster seit dem 1. Januar 2023 als gemeinnützige Aktiengesellschaft organisiert.

spitaluster.ch

Geburtshaus Zürcher Oberland

Das Geburtshaus Zürcher Oberland ist ein von Hebammen geleitetes Geburtshaus mit über 30 Jahren Erfahrung und Kompetenz in der Schwangerschaftsvorsorge, bei der Begleitung von natürlichen Geburten, im Wochenbett und in der Stillzeit. Neueste evidenzbasierte Erkenntnisse und langjährige Erfahrung in der ausserklinischen Geburtshilfe, sind die Grundlagen für eine sichere Begleitung der werdenden Familien. Mit einem Frauenteam von rund 40 Mitarbeiter*innen wird für das Wohl der Familien gesorgt. Hochqualifizierte Hebammen betreuen die gebärenden Frauen und deren Partner*innen mit einer lückenlosen 1:1 Begleitung während der Geburt. Im Wochenbett werden die Familien 24/7 mit Fachwissen, Achtsamkeit und Ruhe begleitet und im Prozess der Familienwerdung unterstützt. Das Geburtshaus hat für alle diese Bereiche einen Leistungsauftrag des Kantons Zürich. Zusätzlich zu den Leistungen, welche im Rahmen des Leistungsauftrags durch die Grundversicherung gedeckt sind, bietet das Geburtshaus für Selbstzahler*innen das GeburtshausHotel: eine erholsame Entspannungsoase für Schwangere und Eltern mit oder ohne Baby.

geburtshaus-zho.ch

Berner Fachhochschule (BFH)

Die Berner Fachhochschule BFH ist eine anwendungsorientierte Hochschule mit mehr als 7800 Studierenden und über 2800 Mitarbeitenden. Sie bildet Fachleute aus und weiter, forscht praxisnahe an gesellschaftlichen Fragestellungen und bietet Dienstleistungen für externe Kunden an. Das Departement Gesundheit fokussiert sich auf die Bereiche Ernährung und Diätetik, Geburtshilfe, Pflege sowie Physiotherapie.

bfh.ch/gesundheit